

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Feber 1946

Blatt 222

Sogar mit dem Tramwayfahren
Muß man heutzutage sparen.
Man braucht viel Strom, sie zu betreiben,
Fährst Du zu viel, wirst Du zu Hause stromlos bleiben.

Eingeschränkte Treibstoffzuteilung.

=====

Die Abt. IV/29 Verkehrslenkung gibt bekannt, dass folgende
Benzinfahrzeuge bis auf weiteres nicht mit Benzin versorgt werden
können.

- a) Alle Fahrzeuge der Dringlichkeitsgruppe III.
- b) Alle PKW und Motorräder der Dringlichkeitsstufe II mit
Ausnahme von Krankenwagen.
- c) Wesentliche Einschränkung der PKW und Motorräder der Dring-
lichkeitsgruppe I.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

20. Februar 1946

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 223

Spar Strom bei der Arbeit und auch zu Haus,
Sonst geht gleich wieder die Lampe aus !

Eröffnung eines städtischen Bades.

=====

Am Freitag, den 22. Februar 1946 wird das städtische Volksbad XV., Reithofferplatz 4 eröffnet. Die Badezeiten sind: Freitag 9 - 19, Samstag 7 - 19 und Sonntag 7 - 12 Uhr.

Erhöhung der Gasration!

=====

Ab 21. ds. wird die zulässige Gasverbrauchsmenge auf 1 cbm für Haushalte bis zu 3 Personen, bzw. auf 1,5 cbm für grössere Haushalte erhöht.

Um den Wünschen der Berufstätigen und der Hausfrauen entgegenzukommen, werden die Gaswerke überdies, so oft es ihre Vorratslage gestattet, an Samstagen nachmittags und an Sonntagen vormittags Gas abgeben.

Beethovenzyklus der Ravag.

=====

Im Rahmen eines von der Ravag veranstalteten Beethoven-Zyklus, in dem die neun Symphonien des Meisters in chronologischer Folge gesendet werden, findet am Sonntag, den 24.d.M. um 11.30 Uhr die Übertragung der V. Symphonie c-moll (Schicksalssymphonie) statt.

Wärmestuben für Kinder.

=====

Die Stadt Wien hat nun auch die Errichtung von Wärmestuben für Kinder und Mütter mit Kindern veranlasst. Folgende Wärmestuben sind von 13 - 18 Uhr geöffnet:

- 6. Bezirk, Schmalzhofgasse 12
- 6. " , Theobaldgasse 13
- 6. " , Porzellangasse 33 a
- 9. " , Pramergasse 30
- 10. " , Laxenburgerstrasse 88
- 18. " , Martinstrasse 92

Folgende Wärmestuben sind von 8 - 17 Uhr geöffnet:

- 2. Bezirk, Vorgartenstrasse 193
- 2. " , Josefinengasse 2
- 4. " , Mayerhofgasse 4
- 9. " , Hörlgasse 12
- 12. " , Singrinerstrasse 21
- 19. " , Sonnbergplatz 9.

Die Zahl dieser Wärmestuben wird in den nächsten Tagen vermehrt werden.

Fuhrwerker Achtung!

=====

In den letzten Tagen ist eine grössere Anzahl von Kraftfahrzeugen durch Organe der Militärpolizei dabei betreten worden, dass die Wagenlenker keine Fahraufträge mit sich führten. Es wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, dass laut Kundmachung vom 10. Jänner 1946 alle Kraftfahrzeuge, auch betriebseigene, die Kraftfahrzeuge der alliierten Militärregierungen, aber auch die Pferdefuhrwerke nur dann berechtigt sind, die Strasse mit ihren Fahrzeugen zu benützen, wenn sie den hierzu erforderlichen Fahrauftrag in Händen haben.

Solche Fahraufträge (Fahrbefehle) sind bei den Bezirksfahrbereitschaften nach vorheriger Überprüfung der Notwendigkeit des Transportes täglich anzusprechen. Kraftfahrer und Fuhrwerker, die in Zukunft ohne Fahrauftrag auf der Strasse durch Polizeikontrollorgane festgestellt und zur Anzeige gebracht werden, haben mit einer empfindlichen Bestrafung zu rechnen.

Die alliierten Militärregierungen in Wien bestehen auf eine strenge Durchführung dieser Massnahme.

Gültig sind nur jene Fahrbefehle, die durch die Mag.Abt.IV/29-Verkehrslenkung und von den Bezirksfahrbereitschaften ausgestellt werden. Andere Stellen besitzen hiezu keine Berechtigung und sind solche, wenn sie auch weiterhin ausgestellt werden würden, ungültig.

Konservatorium der Stadt Wien.

=====

Im Rahmen der Schule für musikalische darstellende Kunst wird in einer Sonderklasse die Darstellung von Operette und Kleinkunst unterrichtet. Die Leitung hat Herr Ernst von Nadherny.

Anmeldungen für das Sommersemester werden im Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien entgegengenommen.

Semsterbeginn: 15. Feber 1946.

Jugendchor am Konservatorium der Stadt Wien.
=====

Knaben im Alter von 10 - 12 Jahren, die Lust zum Singen haben, können sich um die Aufnahme in den Jugendchor am Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4 a, bewerben.

Auskunft und Anmeldung: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 - 12 Uhr, Mittwoch und Samstag von 14 - 16 Uhr im Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4 a, Zimmer 7.

Die Getraideablieferung der städtischen Güter.
=====

Im Zusammenhang mit einer Protestkundgebung im 22. Wiener Gemeindebezirk, wird von Tageszeitungen berichtet, dass die landwirtschaftlichen Güter Lobau und Gross Enzersdorf, die vom Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien verwaltet werden, ihrer Ablieferungspflicht nicht voll nachgekommen wären. Es wird behauptet, dass in den beiden Gütern 100.000 kg Getreide lagern, die der Ablieferung entzogen wurden. Dazu wird festgestellt, dass die vom Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien verwalteten Güter ihrer Ablieferungspflicht in jedem einzelnen Falle rechtzeitig und in vollem Umfang entsprochen haben. Die in den beiden genannten Gütern eingelagerten 100 t Getreide wurden im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer und mit dem österreichischen Getreidewirtschaftsverband als Saatgutreserve zurückbehalten. Sie dienen der Sicherstellung eines möglichst 100 %igen Frühjahrsanbaues, an dem die gesamte Stadtbevölkerung im höchsten Masse interessiert ist.

Diese Tatsache ist den Leitungen der Lokalorganisationen der politischen Parteien dieses Gebietes offiziell bekanntgegeben worden.

In einem Zeitungsbericht wird weiterhin behauptet, dass die beiden landwirtschaftlichen Betriebe von einem illegalen Nationalsozialisten geleitet werden. Der Betriebsleiter der Ökonomie Lobau ist Oberverwalter Konar (nicht Ponar). Dieser ist wohl Mitglied der NSDAP gewesen, er war jedoch nicht illegales Parteimitglied. Als solches wäre er bereits im Frühjahr 1945 ausser Dienst gestellt worden. Aus Mangel an geeigneten Ersatzkräften besorgt er vertretungsweise auch die Leitung der Ökonomie Gross Enzersdorf. Der an zweiter Stelle genannte Alois Mayer ist nicht Stellvertreter des Betriebsleiters, sondern versieht als Schwerinvalide aus dem 1. Weltkrieg Kanzleidienste im Betrieb Lobau. Die Belassung der beiden Beamten

auf ihrem Dienstposten erfolgte auf Grund einer mit der zuständigen Gewerkschaft getroffenen Vereinbarung.

Schweizer Kindertransport abgefertigt.

Heute nachmittags ist wieder ein Transport mit 400 Kindern in die Schweiz abgegangen. Davon stammen 242 Kinder aus Wien, der Rest aus Niederösterreich. Zur Abfahrt hatte sich in Vertretung des Bürgermeisters Stadtrat Afritsch eingefunden.

Bürgermeister Körner über die Rote Armee.

Anlässlich des 28. Jahrestages der Gründung der Roten Armee veranstaltete die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjet-Union, eine Feier, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Wiener Bürgermeisters General a. D. Dr. h. c. Körner/stand. über die Rote Armee. Bürgermeister Körner führte u. a. aus:

Als Gründungstag der Roten Armee wurde der 23. Februar 1918 bestimmt. Es war jener Tag, an dem die deutschen Eroberer im 1. Weltkrieg bei Pleskau und an der Narva von den Truppen des Arbeiter- und Bauernheeres entscheidend geschlagen wurden. Damals hatte sich die Erkenntnis durchgerungen, dass in dem allgemeinen Volksaufgebot ein fester Kern geschaffen werden muss, wenn die Sowjet-Union ihre Unabhängigkeit als sozialer Staat gegen die ganze Welt behaupten wolle.

Es folgten die Kämpfe von 1918 - 21 gegen die eigene Reaktion, gegen die vom Auslande unterstützten Armeen der Denikin, Koltschak und Wrangel. Es waren Kämpfe um die Freiheit und Unabhängigkeit des Sowjetvaterlandes und um die Freiheit und das Recht, sich das Leben so einzurichten, wie es dem revolutionären Willen des Volkes nach den Lehren Lenin-Stalin entsprach. Dann folgte der friedliche und gigantische Aufbau der Fünfjahrpläne, welche die wirtschaftliche Unabhängigkeit Sowjet-Russlands und damit auch die industrielle Kriegsausrüstung sicherten. Die dem neuen Russland entsprechende Rote Armee wurde geschaffen. Die Völker Sowjet-Russlands brachten die grössten Opfer, um der Armee die beste Ausrüstung zu sichern und sorgten mit Liebe dafür, dass der Geist der Armee derselbe bleibe wie der zu jener Zeit, als sich das Sowjet-Volk endgültig befreite. So entstand der Kern der Landesverteidigung: Die Rote Armee, Flotte und Luftflotte, die Ossoaviachim, das Volk in Waffen.

Die bürgerliche Welt aber stand im allgemeinen dem Wesen des Sowjet-Staates und dem Heere des Staates verständnislos, ja feindlich

gegenüber. Hier liegt die tiefere Ursache der Niederlage des deutschen Heeres und seiner Vasallenvölker.

Das Denken und Handeln der bürgerlichen Welt und damit auch die Kriegführung fusst bei ihnen auf den Ideologien der bürgerlichen, der französischen Revolution. Der Blitzkrieg Napoleons war für die deutschen Generale das Idol der Kriegführung. Für diesen wurde die Bewaffnung zum Angriffskrieg geschaffen und wurden die Truppen ausgebildet, obwohl es schon im Kriege 1870/71 und schon gar im 1. Weltkrieg keinen Blitzkrieg mehr gab.

Die Beobachtung der Entwicklung der Roten Armee und die Verfolgung der russischen Literatur hätte jedem historisch geschulten Militär erkennen lassen müssen, dass Sowjet-Russland nicht mehr angreifbar ist.

Und es erschienen in Sowjet-Russland Werke über den Einfall Napoleons 1812, die mit den Geschichtslügen aufräumten und feststellten, dass weder der strenge Winter noch die Weite des Raumes am Niederbruch Napoleons die Schuld hatten, sondern der Widerstand des russischen Volkes, der Krieg der Partisanen und Partisaninnen und sie predigten den kommenden Volkskrieg.

Das Wesen der Sowjet-Union, das Wesen der neu geschaffenen Roten Armee und das Verständnis für die neue Strategie und Taktik blieben der deutschen Heeresführung fremd. Damit auch war ihr Untergang besiegelt.

Geblendet durch die Erfolge gegenüber Frankreich, Schweden, Dänemark, die Unterwerfung der Tschechoslovakei, Polen festigten den Glauben an die Unbesiegbarkeit der ungeheuren deutschen Kriegsmaschine. So begann Deutschland den Krieg mit einem Überfall auf Sowjet-Russland mit dem es einen Nichtangriffspakt geschlossen hatte.

Nach einigen Anfangserfolgen, die die deutschen Heere bis vor Leningrad und Moskau brachten, kam schon der Rückschlag. Vor Moskau vollzog sich das Wunder, als dort Mann und Frau, jung und alt, Tag und Nacht an den Befestigungen arbeitete, die Waffen ergriffen und die Rote Armee in dem heroischen Kampf auf Leben und Tod unterstützten und die Deutschen zurück-warfen. Mit der Mythe der Unbesiegbarkeit der deutschen Armee war es vorbei. Der vaterländische Krieg war entbrannt.

Während des Bürgerkrieges hatte Lenin schon 1919 über die Rote Armee geschrieben: Wenn dieser Krieg mit erhöhter Energie, mit erhöhtem Muthenmut geführt wird, so deshalb, weil zum erstenmal eine Armee ge-

schaffen worden ist, eine bewaffnete Kraft, die weiss, wofür sie kämpft und zum erstenmal sind sich Arbeiter und Bauern, die unglaublich schwere Opfer tragen, dessen bewusst, dass sie die soziale Revolution verteidigen.

Der von Lenin geachtete und von ihm oft zitierte deutsche Kriegphilosoph und Schriftsteller Clausewitz hatte des Rätsels Lösung schon am Anfang des vorigen Jahrhunderts gefunden, wenn er über Napoleons Siege schreibt: "Die Siege Napoleons haben viel weniger ihre Ursache im Genie der Heerführung, als in der überlegenen Staatsform der Franzosen."

Gilt nicht für den Sieg des Sowjet-Volkes über Deutschland vielleicht dasselbe. Immer stärker wurde im Verlaufe des Krieges das Sowjetheer, immer schwächer das deutsche Heer.

Front und Heimat wurden nach und nach ein einiges und unteilbares Kriegslager, das jederzeit bereit war, jede Schwierigkeit auf dem Wege zum Siege zu überwinden.

Der Geist der Dekabristen zeigt das Erwachen des Volkes, in diesem Geiste entstehen die Werke Puschkins und Tschaikowskys. Die Rote Armee ist ein Zeichen einer neuen Zeit. Sie ist eine Armee, die nur der Verteidigung des Vaterlandes dient und daher ist sie eine wirkliche Friedensarmee.